

Klimastammtisch 7.2.2023



Zusammenfassung

An diesem Klimastammtisch hatten wir Reiner Kurzmann, Ortssprecher der Grünen aus Rückersdorf zu Gast, der uns über den Stand der Diskussionen um ein Bürgerenergiewerk informierte.

Nach Vorgaben der Bundesregierung müssen bis 2027 1,1 % der bayerischen Landesfläche für die Windkraft ausgewiesen werden, bis 1. Januar 2033 sind es 1,8 %. Die Forderung der Grünen in Rückersdorf ist es, die 1,8% Grenze im ersten Planungsschritt zu berücksichtigen. Vor allem sollen die Einnahmen des erzeugten Stroms der Gemeinde zur Verfügung stehen und Steuereinnahmen und Ertragsgewinne nicht durch externe Investoren aus der Region abfließen. Durch die Gründung eines Bürgerenergiewerkes könnten auch die Gemeindemitglieder Geld investieren und an den Vorteilen der Windkraft beteiligt werden. In Rückersdorf hat es dazu schon zwei Veranstaltungen gegeben. Zumindest eine Info-Veranstaltung soll es auch in Neunkirchen beim Klimastammtisch geben. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

Einigkeit bestand am Stammtisch darin, dass solch eine Unternehmenskonstruktion nur dann funktionieren kann, wenn der Bürgermeister, der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung dem positiv gegenüberstehen.

Beim zweiten Thema dieses Stammtisches ging es um Stromspeicher für Wohngebäude.

Welche Speichertypen stehen überhaupt zur Verfügung, was sollte bei der Dimensionierung beachtet werden, worauf sollte beim Kauf geachtet werden, welche Anwendungsmöglichkeit sollten genauer betrachtet werden und nicht zuletzt ein paar Zukunftsvisionen für die Einbindung des E-Autos in das gesamte Speicherkonzept.

Wer sich für Details interessiert kann sich die Präsentation anschauen: und natürlich bei einem der nächsten Stammtische noch wertvolle Infos abholen.

Es gibt weltweit wohl keine technische Entwicklung an der ähnlich intensiv gearbeitet wird, wie an Stromspeichern. Man kann also noch sehr viel erwarten!

Ganz viele Infos wurden zur aktuell sehr dynamischen Entwicklung bei PV-Anlagen ausgetauscht. Z.B. Balkonanlagen sollen zukünftig mit einem einfachen Schuko-Stecker ausgestattet sein und die Einspeisung des überschüssigen Solarstroms aus Balkon-PV-Anlagen soll sogar mit alten (schwarzen) Ferraris-Zählern erlaubt werden. Die laufen auch rückwärts, so dass der eingespeiste Strom in derselben Höhe vergütet wird, wie der bezogene Strom kostet. Das wäre dann wohl eine kleine Revolution!